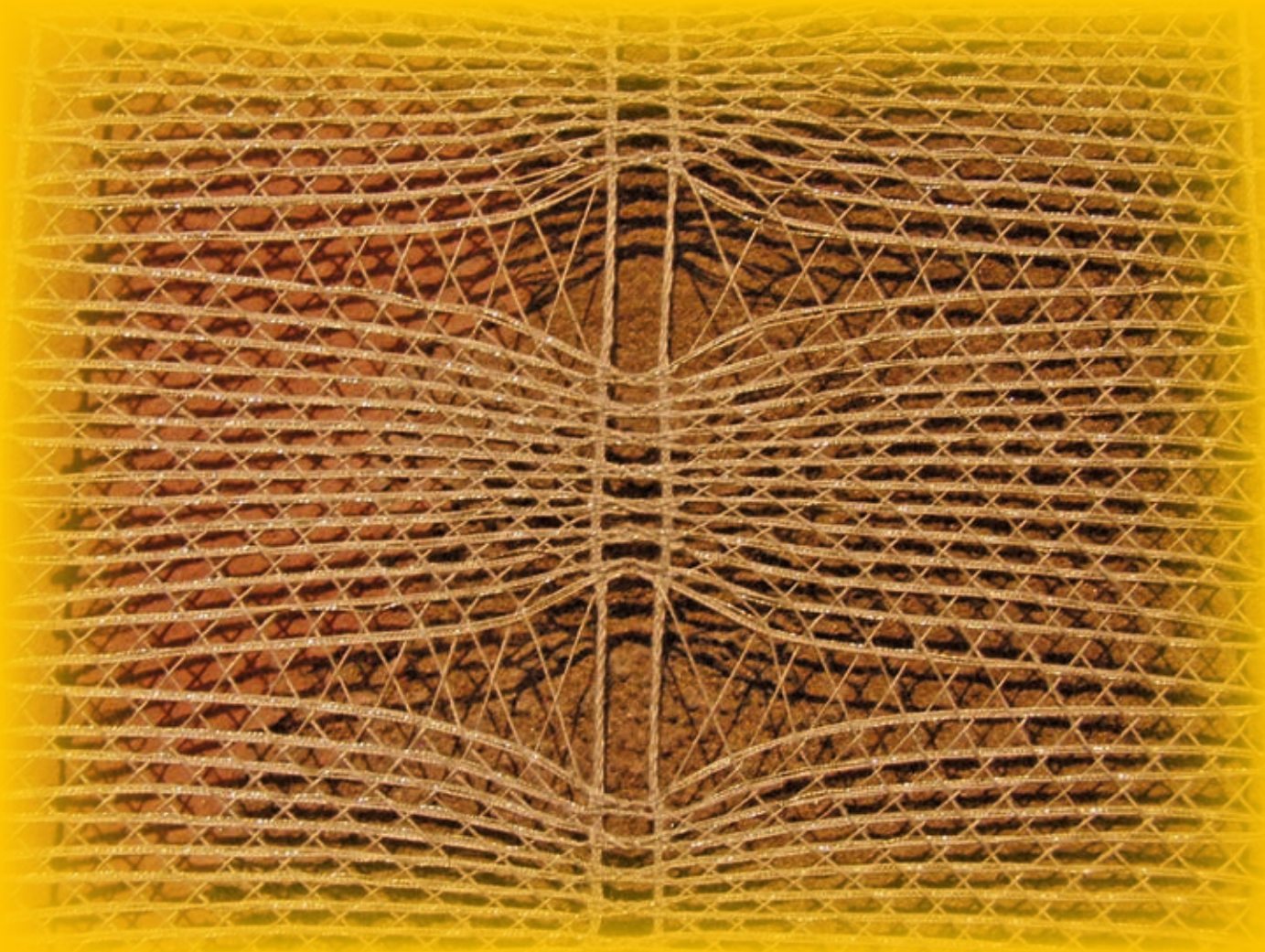




Kniplebrevet

Deutsch



FEBRUAR 2016

MEDLEMSBLAD FOR FORENINGEN KNIPLING I DANMARK

122

Liebe Mitglieder

Zu allererst möchte ich Ihnen die allerbesten Wünsche zum Neuen Jahr überbringen. Ich hoffe, dass Sie in aller Gemütlichkeit fröhliche Weihnachten gefeiert haben, und dass Sie gut und sicher in das neue Jahr gekommen sind.

In der letzten Ausgabe von Kniplebrevet hatten wir zur Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2016 einberufen. Wir schrieben damals, dass sie in Fredericia abgehalten werden sollten. In der Zwischenzeit sind aber Änderungen vorgenommen, und der Tagungsort ist aus verschiedenen Gründen fortgezogen. **Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung werden deshalb in Mødecener in Odense stattfinden.**

Wenn ein altes Jahr endet und ein neues Jahr beginnt, gibt es, was den Verein betrifft, immer recht viel zu tun. Dieses Jahr ist keine Ausnahme. Die allerletzten Einzelheiten für unsere Jahrestagung sind in der Stunde dieses Schreibens fast zu Ende gebracht worden. Die Jahrestagung wird dieses Jahr am 12. März 2016 in Mødecener in Odense stattfinden. Sie können auf den grauen Seiten das Tagesprogramm, die Beschreibungen der geplanten Workshops und etwas von dem Vortrag lesen. Sie können auch etwas von der Abendveranstaltung lesen. Wir hoffen, dass sehr viele von Ihnen Lust und Zeit haben, an dem Tag teilzunehmen. Der Vorstand freut sich auf alle Fälle sehr darauf, Sie zu treffen. So wie wir es in den letzten Jahren gemacht haben, haben wir auch diesmal wieder in der letzten Ausgabe von Kniplebrevet eine Vorlage für ein Abzeichen gebracht. Wir sind voller Hoffnung, dass Sie es dies Jahr an der Jahrestagung tragen werden. Das Abzeichen ist ein Teil eines Puzzles. Es wird echt spannend zu sehen, was alle Teilnehmer sich ausgedacht haben. Die anderen Jahre ist es ganz fantastisch gewesen, zu erleben, wie viel Fantasie und Kreativität diese kleine Tradition anregen kann. Denken Sie bitte mal dran, wenn Sie letztes Jahr den kleinen Hut geklöpelt haben, ihn zu der Jahrestagung mitzubringen, da wir sehr gern die kleinen Hüte in einer kleinen Ausstellung zeigen werden.

Im 2015 versuchten wir das ganze Jahr hindurch in jeder Zeitschrift mit kleinen Probearbeiten, eine bestimmte Klöppeltechnik zu präsentieren, das war die Binche Technik. Hier leistete Els Goor aus den Niederlanden uns eine sehr große Hilfe. Wir hoffen, dass sehr viele von Ihnen Ihre Kräfte an dieser Technik versuchten. Dieses Jahr werden wir die Bedfordshire Technik präsentieren. Louise West aus England wird uns dabei sehr behilflich sein. Freuen Sie sich, es wird sehr spannend, die Bedfordshire Technik zu lernen. Wir hoffen sehr, dass Sie die Idee mit verschiedenen Techniken interessant finden. Wenn es eine Technik gibt, die Sie möchten, dass wir hier in unserer Zeitschrift präsentieren, setzen Sie sich bitte mit unserer Designkoordinatorin Sonja Andersen in Verbindung.

Die nächste Messe, an der wir teilnehmen werden, wird der deutsche Kongress. Der Verein ist gebeten worden, eine Ausstellung für den Kongress zu machen. Wir haben schon angefangen, uns darauf vorzubereiten, indem wir allmählich Klöppelspitzen für die Ausstellung einsammeln. Später im Jahr gibt es das Klöppelfestival in Tønder, darauf freuen wir uns auch sehr.

Abschließend möchten der Vorstand und ich Ihnen ein schönes Frühjahr und eine interessante Klöppelsaison wünschen.

Wir freuen uns darauf, viele von Ihnen an der Jahrestagung und der Mitgliederversammlung am 12. März 2016 in Odense zu treffen.

FÜNISCHE KLÖPPLERINNEN – ODENSE

Wir treffen uns in der Mitte von Dänemark – und zwar in Odense.

Wie man in dieser Ausgabe von Kniplebrevet anderswo lesen kann, ist die Jahrestagung bzw. die Mitgliederversammlung

2016 nach Odense umgezogen. Die Klöpplerinnen aus Fünen sind gefragt worden, ob sie eine Ausstellung machen würden. Aber sicher, das machen wir sehr gern! Gibt es wohl was Schöneres als die eigenen Klöppelspitzen vorzeigen zu dürfen?

Letztes Jahr machten wir eine Ausstellung mit einer Klöppelspitze aus sämtlichen Ausgaben von Kniplebrevet. Dieses Jahr wird es die Möglichkeit geben, Klöppelspitzen vorzuzeigen, die nach sehr vielen Arbeitsstunden eventuell in einer Schublade gelandet sind, ohne dass andere als die einzelne Klöpplerin sie gesehen haben. Deshalb nennen wir die Ausstellung:

Spitzen, die ich geklöpelt habe, die alle anderen aber auch gern sehen dürfen

Alle Mitglieder der Klöpplerinnen aus Fünen, freuen sich sehr darauf, alle eigenen Klöppelspitzen vorzuzeigen, und wir hoffen sehr, dass sehr viele Klöppelinteressierte Lust haben, sich mit uns am 12. März 2016 in der Mitte von Dänemark zu treffen.

Lis Hansen

Vorsitzende der Klöpplerinnen aus Fünen - Odense

Eine Klöppelreise nach Sri Lanka

Im Sommer 2014 bekam ich eine erfreuliche Nachricht als ein positives Aufnahmeschreiben von KEA (Berufsakademie Kopenhagen). Außer der Bestätigung meiner Aufnahme enthielt der Brief auch viele praktische Informationen, darunter war zu lesen, dass die Studienfahrt dieses Jahr nach Sri Lanka gehen würde. Diese Information kam völlig unerwartet an diesem Vormittag im Juli. In dem Brief wurde aber nicht verraten, was die Fahrt bringen würde, deshalb wuchs die Spannung sehr und die Vermutungen von meiner Studienkollegen/innen und mir wurden sehr viele. Als der Schleier des Inhaltes und des Projekts der Studienfahrt gelüftet wurde, hatte keiner von uns richtig geraten. Die Herausforderung, die vor uns lag, war nämlich mit einem Handwerk zu arbeiten, womit keiner von uns sich früher beschäftigt hatte, das Klöppeln. Dass Sri Lanka eine sehr lange kulturelle Geschichte mit diesem Handwerk hat, war für uns ganz neues Wissen.

Die Arbeit mit unserem Sri Lanka Projekt fing schon lange vor unserer Reise in November an. Um einen Einblick in die Welt der Klöppelkunst zu gewinnen, kam ‚Knipling i Danmark‘ zu Besuch. Die Fragen, die in uns allen rumorten, waren sehr viele, aber vor allem: Was wäre eigentlich möglich? Wir wussten, dass wir zehn Tage mit den Frauen auf Sri Lanka verbringen würden, aber was und wie viel in diesem Zeitraum erreichbar wäre, war unmöglich vorauszusehen.

Etwas nach einem unbekanntem Handwerk zu entwerfen ist schwierig, es half uns aber sehr, als einige Grenzen des Möglichen uns enthüllt wurden. Um mit dem Projekt gelingen zu können, war unser Ziel eine Klöppelei zu entwerfen, die das Verständnis der Spitze und ihrer Verwendbarkeit modernisieren könnte. Wir mochten die Spitze in einen neuen Kontext setzen, wo sie heutzutage eine Meinung geben wird, und wozu der moderne Verbraucher bzw. die Verbraucherin sich auch verhalten kann.

Ich arbeitete mit einer Studienkollegin, Nynne Skotte, zusammen. Wir wählten von der Struktur und der Beschaffenheit der Haut des Elefanten auszugehen, und die Idee, die Spitze als Schmuck am Körper zu verwenden. Wir fragten uns, wie wir in unserem Design, die Spitze zum „Stern“ machen könnten, - also das tragende Element des fertigen Produktes. Von daher fanden wir eine Form, wozu die Spitze sich verhalten sollte. Zusätzlich suchten wir zur Anregung Fotos von vorhandenen Spitzen, um den erwünschten Ausdruck der Spitze zu veranschaulichen. Alle unseren Skizzen und Designs wurden nachher per E-Mail nach Dickwella Lace Center auf Sri Lanka geschickt. In der Weise bekamen die Frauen auf Sri

Lanka eine Möglichkeit, unsere Wünsche zu studieren, bevor wir eine Woche später selbst ankommen würden.

Persönlich bin ich nie früher außerhalb Europa gereist, so die achtzehn Stunden lange Flugreise nach Sri Lanka wurde meine erste Reise in einem sehr fremden Teil der Welt. Sri Lanka liegt am Äquator auf dem asiatischen Teil der Erde. Als wir in dem Flughafen in der Hauptstadt Colombo ankamen, wurden wir von einer sehr energischen und hilfsbereiten Reiseleiterin empfangen. Alle aus unserer Gruppe, 22 Studentinnen, wurden mit frischen Blumenkränzen geschmückt und wir bekamen ein herzliches Willkommen in die Kultur und die Gastfreundlichkeit von Sri Lanka. Es forderte 4½ Stunden Busfahrt auf einem Weg, der sich dauernd schlängelt und stark verkehrsreich ist, um unsere Destination, Dickwella, zu erreichen. Dickwella liegt in dem südlichen Teil von Sri Lanka. Das Kulturschock war enorm, wir waren mit 10 Grad abreist, und die waren nun schon mit viel Luftfeuchtigkeit und 34 Grad ausgetauscht worden. An den Wegen entlang wanderten Menschen und Tiere, - sowohl Kühe, Hunde als Katzen waren ein Teil des täglichen Verkehrs. Dass Sri Lanka ein armes Land ist, das immer noch nach der Tsunami in 2004 herausgefordert ist, war sehr deutlich zu erkennen, aber man merkte es der Gastfreundlichkeit der Einheimischen und dem Interesse für unseren Besuch gar nicht an. Wir waren die ersten Dänen, die Dickwella Resort und Stadt besucht hatten. So obwohl wir gereist waren, um ihre Attraktionen zu sehen, wurde es uns schnell klar, dass wir selbst eine Attraktion waren. Sri Lanka hat eine sehr fruchtbare Natur mit Palmen und u. a. wild wachsenden Aloe Vera Pflanzen. Viele von den Gewürzen, die wir zu Hause auf den Altanen haben, wachsen wild in Sri Lanka, man wurde oft von dem Duft von Basilikum und Minze in der Luft getroffen. Wir waren in einem Hotel untergebracht, das so dicht wie möglich am Wasser liegt, an einer Stelle, die damals in Dezember sehr hart von der Flutwelle betroffen wurde. Nun sind die Schäden kaum erkennbar. Die Geräusche der Wildheit des Meeres hörten wir schon immer, und das klare Wasser brauste auf die umgebenden Klippen hinauf. Es war und ist eine der allerschönsten Stellen, die ich jemals gesehen habe. Es ist ein Land mit Stolz und Offenheit, sowie einem riesigen und farbenreichen Kulturerbe, das noch nicht von der Weitsicht des Westens total verschlungen worden ist. Hier kletterte das Personal in die Palmenwipfel hinauf, um Kokosnüsse zu pflücken, nur mit Hilfe von körperlicher Kraft und einem Seil. Hier wurden wir in eine Esskultur eingeweiht, die voll von spannenden Gewürzen und unbekanntem Geschmack war. Nichts war ganz wie zu Hause, und das machte das Erlebnis und die Entdeckung des Landes noch zusätzlich spannend.

Das Treffen mit den Frauen

Als wir den ersten Tag nach unserer Ankunft die Frauen treffen sollten, war es in einem „Haus“, wo sie sowohl ihre Klöppelspitzen produzierten als verkauften. Es sah fast wie einen kleinen Tempel aus. Ein Gebäude ohne Wände und mit einem löchrigem Dach, doch mit Charme und Wärme, die man sehr leicht kreuz und quer unter den verschiedenen Kulturen spüren konnte. Wir wurden von den klöppelnden Frauen begrüßt, sie waren alle mindestens einen halben Meter kleiner und alles in allem körperlich viel kleiner als uns „Wikinger“ aus dem Norden, Es war ein spezielles Gefühl, von diesen Menschen zum Kaffee und Kuchen eingeladen zu werden, - sie haben nur so wenig, sind andererseits aber auch sehr reich. Ich fühlte mich sehr willkommen, aber es war gleichzeitig schwierig herauszufinden, wie man agieren und sich benehmen sollte. Ich wollte in keiner Weise ihrer großen Gastfreiheit gegenüber unhöflich sein oder undankbar wirken. Die Frauen saßen auf Bänken rundum in dem Raum, sie waren über großen Klöppelkissen gebeugt und klöppelten ihre eigene Produkte. Es war sehr imponierend zu sehen, wie

schnell sie mit ihren Händen arbeiten konnten, und wie sie fast wie im Dunkeln mit ihren großen Mengen von Klöppeln warfen. Für den ersten Tag war ein Dolmetscher organisiert, er war Designstudent und kam aus einer Schule in der Hauptstadt. Er sollte als Bindeglied zwischen den Frauen und uns fungieren, und er war für die Kommunikation, die die Zusammenarbeit, die etabliert werden sollte, angeht, unentbehrlich. Wir erklärten abwechselnd der Leiterin des Dickwella Centers unsere respektive Projekte, und sie hatte die Möglichkeit ihre Fragen beantwortet zu bekommen. Es war deutlich, dass wir in unseren ästhetischen Überzeugungen uneinig waren. Die Frauen meinten, dass viele unserer Projekte zu „leicht“ waren, wir nutzten ihrer Meinung nach ganz einfach nicht die Möglichkeiten der Klöppelei genügend. Wir hatten nämlich alle den traditionellen Spitzenlook, den wir von dem großelterlichen Haus kannten, bewusst vermieden. Wir arbeiteten mit Minimalismus und Geometrie oder kreativen Abstraktionen, die dem Handwerk einen modernen Ausdruck geben sollten. Als die Skizzen dazu redigiert waren, was sowohl die Frauen als wir einsehen konnten, wurde jedes Projekt eine der 10 Frauen zugeteilt, die dann die Spitze des Projekts klöppeln sollte. Hier hörte aber die sprachliche Kommunikation auf, und sie wurde mit Zeichensprache, Körpersprache und Mimik ersetzt. Um unser Verständnis für die riesige Arbeit, die die Frauen für uns machten, zu erweitern, wurden wir von der Leiterin des Centers unterrichtet. Ich erlebte sehr schnell, dass Klöppelei wie alle anderen Handwerke Übung fordert, um die Technik richtig zu lernen. Es dauerte zwei Stunden für mich, nur den einfachsten Schlag zu lernen, und der wird nur mit vier Klöppeln gemacht. Hier saßen wir dann und klöppelten neben den Frauen von Sri Lanka, die mit mehr als 50 Klöppeln arbeiteten. Man konnte die kreative Energie im ganzen Raum spüren, und auch kleines Gekicher der Frauen, wenn wir zu langsam waren, die einfachsten Dinge zu begreifen. In den zehn Tagen, die wir mit den Frauen im Center verbrachten, wurden viele enge Beziehungen aufgebaut, und es war trotz kurzer Bekanntschaft sehr schwierig, sich wieder zu verabschieden. Wir hatten unsere Kreativität und Kultur geteilt. Das Engagement und das Interesse der Frauen für unser Projekt waren überaus rührend zu erleben. Ich verließ die Frauen im Dickwella Lace Center mit einem großen Respekt für ihr Handwerk und einem neuen Verständnis für Zeit und Qualität. Es war ein fantastisches Erlebnis zu sehen, wie sein eigenes Design geschaffen wurde und den Menschen zu treffen, der die Arbeit mit den Händen herstellt. Es hatte ganz einfach unschätzbaren Wert. An dem letzten Tag hatten die Frauen uns ein Fest veranstaltet, es wurde einen ganzen Teller mit traditionellen Desserts aus Sri Lanka gereicht. Es wurde viel fotografiert, alle wurden einzeln mit der Frau, die für uns allein geklöpelt hatte, fotografiert, und es wurde auch ein wichtiges gemeinsames Foto vor dem Center gemacht, um die Zusammenarbeit zu verewigen. Es war ein feiner Abschied, und man konnte bei allen eine riesige Dankbarkeit spüren. Dankbarkeit für die kulturelle Teilung, für die menschlichen Beziehungen, die aufgebaut wurden, und dafür, dass das Projekt alles in allem gelungen war.

In Dänemark - nach dem Rückkehr

Als wir wieder in Dänemark zurückgekehrt waren, ging die Arbeit in KEA weiter, um die fertigen Spitzen in einem Produkt zu integrieren. Nynne und ich wussten schon längst, dass unsere Spitze in einen Halsschmuck integriert werden sollte, aber noch nicht wie er aussehen sollte. Deshalb wählten wir von der Spitze auszugehen, sie wurde unser Grundstein, und wir bauten den Rest des Schmucks um die Spitze herum auf. Wir schafften einen Kontrast zu der feinen Handarbeit durch eine Kombination mit Nylonseil in elektrischem Blau und Einzelheiten in Silber. Es schaffte für uns ein spannendes Treffen verschiedener Materialien, und der Halsschmuck wurde in

eine moderne Ausgabe von einem „Kragen“ mit Details vorne und hinten verwandelt. Viele von den anderen Spitzen wurden Details auf allem von Hausschuhen und Unterwäsche bis Kimonos und Kleider. Als alle Produkte fertig gestellt waren, wurden sie verkauft, und der gesamte Gewinn wurde an die Frauen in Dickwella Lace Center geschickt. Die Frauen, die das Projekt möglich machten, und die für ihre Zusammenarbeit und ihre Gastfreundlichkeit besten Dank verdienen.

Mette Kirstine Andersen

Messe in Slagelse 2015. von Marianne Nielsen

Auf der Messe in Slagelse im Oktober 2015 gab es auch in diesem Jahre ein Füllhorn mit interessanter Spitze, und in diesem Jahr außerdem ausgesprochene Beispiele von Möglichkeiten innerhalb von Occhi Spitze.

Wir bleiben bei Orchis. Ineke Kniperij aus Holland hatte eine äußerst phantastische Ausstellung mit Occhi-Sachen. Es gab Züge, die um eine Berglandschaft kreisten.

Ineke erzählte, dass sie seit 23 Jahren Occhiarbeiten herstellt und es von einem Buch gelernt hat. Alle interessanten Figuren und Dinge, die sie herstellt, erstellt sie aufgrund von Bildern und Dingen, die sie im Alltag sieht. Wenn sie Occhiarbeiten herstellt, schreibt sie gleichzeitig immer auf, was sie macht. Trotzdem findet sie, dass es schwer war nach mehreren Jahren einen Zug herzustellen, den sie früher für ihre Kinder gemacht hat.

Es gibt eine kleine Bilderserie einige der hübschen Occhiarbeiten. Solltest du interessiert sein, so hat Ineke auch einige Bücher mit Mustern für Occhi geschrieben, das man kaufen kann, wenn man sich per e-mail an inekekniperij@hotmail.com wendet.

Der Weihnachtsbaum wurde in diesem Jahr von Aase Nilsen geschmückt. Er war hübsch und grün mit all dem klassischen, was an einem Weihnachtsbaum hängen soll. Es gab aber auch Platz für eine Maus in einer Socke und der Weihnachtsgans oder ist es eine Weihnachtssente... Es gab reichlich Inspiration dafür, was man an Weihnachtsschmuck für das nächste Jahr machen kann. Man muss nur in Gang kommen, weil Weihnachten ja bis Ostern anhält!

Die diesjährige Herausforderung des Themas der Messe in Slagelse war ein Tintenfisch. Es gab viele phantasievolle und gute Angebote für diese Herausforderung. Die Herausforderung im nächsten Jahr ist ein Luftballon. So heißt es nur in Gang zu kommen!

Außer etlichen Ständen mit vielen Versuchungen für die kommenden Wintermonate und fleißige örtliche Klöpplerinnen, die die Ausstellungsteilnehmer an deren Klöppelbrettern genossen, gab es zwei sehr feine Ausstellungen mit Spitze.

Für die eine Ausstellung waren von Inge Lindegaard und Else Byskou verantwortlich, und für die andere Spitzen-Ausstellung Astrid Bentin.

Inge und Elses Ausstellung bestand aus Spitze eigener Entwürfe, bei denen die Ideen während des Abwaschs oder eines Spaziergangs entstanden. Inge und Else Spitze streckt sich von dem klassischen Design hin zu dem mehr Innovative, wo Dosenringe, die ich nur in Verbindung mit gehäkelten Abendtasche gesehen habe, nun auch ihren Weg zu geklöppelten Blumen und Gürteln gefunden haben.

Inge og Elses udstilling bestod af kniplinger af eget design, hvortil ideerne opstår under opvasken eller ved gåture. Inge og Else spænder fra de helt klassiske design til det mere nyskabende, hvor dåseringe, som jeg kun har set i forbindelse med hæklede festtasker, nu også har fundet vej til kniplede blomster og bæltter.

So war da ja auch Astrid Bentin. Astrid stellte eine Sammlung klassischer Spitze aus, einige unbekannter Abstammung, die äußerst hübsch waren. Astrid wurde von 1962.63 in der

Haslev Handarbejdsskule zur Klöppellehrerin ausgebildet und unterrichtet seitdem in Tønder, Højber og Skærbæk das Klöppeln.

Die moderne Ausstellung in Saarlouis

Die moderne Ausstellung in Saarlouis war die Hauptausstellung auf dem deutschen Klöppelkongress. Die Moderne Ausstellung konnte man in der alten Kaserne VI sehen, die renoviert wurde und u. a. als Ausstellungsraum verwendet werden kann. Bei der Hauptausstellung handelte es sich um Struktur, Form und Farben, ausschließlich in Halbschlag. Als ich davon hörte, dass es eine Ausstellung gab, bei der es sich nur um Halbschlag handelte, dachte ich, dass man dafür nicht eine ganze Ausstellung und einen ganzen Ausstellungsraum benötigen kann. Ich kam doch sehr schnell auf andere Gedanken und ließ mich von dem, was ich sah, imponieren.

Das erste, was in Verbindung mit dieser Ausstellung auffiel, war der hübsche Raum, in dem die Ausstellung stattfand. Hohe Decken und Steinmaterial im Raum und dann die zarte Spitze, die ausgestellt war, wurden auf die feinste Art gezeigt.

Die Ausstellung bestand aus verschiedenen Studien von Halbschlag, in Gruppen von verschiedenen geometrischen Formen und Farben, wo die Bedingungen für die Höhe und längere Abstände zwischen den Nadeln in den Gruppen variierte. Es waren mehrere verschiedene Designer innerhalb der deutschen Klöppelwelt, die die verschiedenen Gruppen geleitet haben, die die Formen der Halbschlagspitze gearbeitet und studiert haben.

Das können z. B. gerade Kanten und gebogene Formen sein, gemeinsam oder jede für sich. Runde, geometrische oder asymmetrische Formen. Es wird auch gröberes Garn für den Konturfaden in der Spitze verwendet. Diese geht rein und wird zu einem Teil des Musters in der Spitze, das viele Male wiederholt worden sein kann. Auf diese Weise trägt der Konturfaden dazu bei, ein Muster in der Spitze zu schaffen. Z. B.

Siehe Fig. 1. Rechteck, wie wir es mit einem Halbschlaggrund kennen, wo die Abstände zwischen den Nadeln an der linken und rechten Seite gleich groß sind. Siehe danach Fig. 2 und Fig. 3, die ebenfalls ein Rechteck sind, wo die Nadeln mit einem bestimmten Abstand an der linken Seite platziert wurden. Oben im Rechteck können mehr Nadeln in der linken Hälfte des oberen Rechtecks gesetzt worden sein als in der rechten Seite. An der rechten senkrechten Seite des Rechtecks können die Nadeln in der Mitte oder an der Unterseite der senkrechten Seite mehr gesammelt sein. Die Nadeln an der Unterseite des Rechtecks können an der gleichen Stelle wie an der Oberseite oder wieder an einer anderen Stelle an der Unterseite platziert sein. Für die Figur gilt, dass an der Unterseite, wo die Paare rausgehen, die gleiche Anzahl Punkte vorhanden ist wie an der Oberkante des Rechtecks. Das gleiche gilt für die senkrechte Seite, so dass man hin und her klöppeln kann. Auf der Ausstellung konnte man sehen, wie sie wirklich gearbeitet und studiert, welche Wirkung in der Spitze als Ausdrucksform dadurch entsteht, wenn die Platzierung der Nadeln geändert wird, als bei der traditionellen Spitze. Wenn man es mit einfarbigem weißem Faden ausprobiert hat, versucht man mit einem farbigen Faden, ob man auf diese Weise einen neuen Ausdruck hervorbringen kann. Und das kann man. Nun sollte man meinen, dass man jetzt mit der Rechteckform endet, aber das macht man nicht. Nein, man verwendet einen dickeren Faden, und auf diese Weise entsteht ein ganz neuer Ausdruck in demselben Rechteck. Ja, und dann klöppelt man dasselbe Rechteck mit einer unterschiedlichen Anzahl Paaren und setzt sie nebeneinander auf, so dass man den Effekt sehen kann, mit dem gearbeitet wurde. Dies gilt für alle verschiedenen Formen und Figuren, die sich auf der Ausstellung befinden.

Die verschiedenen geometrischen Formen und Figuren wur-

den auf kariertem Papier gezeichnet, und man zeichnet die Nadelpunkte ein. Danach kann man darauf verschieben und das ausprobieren, was man sich gedacht hat. Durch Einzeichnen des Arbeitsablaufs in die Paare, um zu sehen ob die Paare/Farben rausgehen, wo man es sich gedacht hat. Wenn man möchte, dass der farbige Faden sich in der nächsten Figur fortsetzt, wo soll man ihn dann hinzufügen?

In Verbindung mit der Ausstellung wurden 2 Bücher herausgegeben, die die Arbeit mit dieser Ausstellung beschreiben. Die Form auf den Buchdeckeln ist eine „Quadrat-Raute“. Hier wird auch mit einer verschiedenen Anzahl von Paaren gearbeitet, und wo und wie die Nadelpunkte in der geometrischen Form platziert sind. Für die verschiedenen Formen gilt, dass die Kanten Flechtschlag sind, so dass man Paare hinzufügen und herausnehmen kann, ohne dass man es in der Spitze sehen kann. Zuerst wurde mit weißem Faden gearbeitet. Danach mit Farben und danach in mehreren verschiedenen Farben, und was dies für den Ausdruck der Spitze ausmacht. Man klöppelt viele der gleichen geometrischen Form und mit verschiedener Anzahl Paare. Wenn die Figuren in Gruppen zusammengesetzt werden, erhält man einen 3D Effekt, wenn man auf die Spitze sieht. Auf diese Weise helle zwischen etwas dunkler Spitze. Man kann auf diese Weise verschiedene Bilder klöppeln.

Das gleiche Prinzip wurde verwendet, wenn mit den fließenden Formen gearbeitet wurde. Hier wird an ellipsenförmige Figuren gedacht. Es besteht auch ein großer Unterschied darin, wie die Formen gezeichnet und wie die Nadeln platziert wurden.

Überall in der Ausstellung wird mit Faden und Farbe sowie Anzahl der Paare gespielt; wie die verschiedenen Formen kombiniert werden – gemeinsam und jede für sich. Der Effekt vieler geklöppelter Figuren wurde auf unterschiedliche Weise arrangiert. Hier kann man auch sehen, wie die Spitze aufeinander montiert wurde, und dies ergibt einen neuen Ausdruck in der Spitze. Dies macht, dass der Ausdruck sehr lebend und anders wird als der, den man von einer einfachen Form erwartet. Es wird auch mit dem 3D Effekt innerhalb der Spitze gearbeitet.

Auf der gleichen Ausstellung gibt es auch eine schwarz-weiß Ausstellung, in der mit den gleichen Prinzipien gearbeitet wurde wie bei den farbigen und geometrischen Figuren.

Wenn man hinten im Raum mit der modernen Ausstellung angekommen ist, befindet sich dort eine Ausstellung mit einer Blumenwiese, die Esther Wanzenried entworfen hat. Die geklöppelten Blumen wurden von 25 Schweizer Klöpplerinnen geklöppelt. Diese Wiese ist ausgesprochen hübsch, mit vielen weißen Blumen und dazwischen eine einzelne rote

An gleicher Stelle sind auch verschiedene Halbschlagdamen ausgestellt, die in Verbindung mit dem Workshop mit Ruth Bühlmann entstanden sind. 3 der geklöppelten Damen sind auf der Kongressmappe abgebildet, die der Deutsche Klöppelverband 2015 herausgegeben hat.

Es ist eine wunderbare und interessante Ausstellung über die Themen Struktur-Form-Farben als Ausdruck im Halbschlag. Hier kann man wirklich sehr inspiriert werden, um einige der gleichen Prinzipien und Figuren zu Hause auszuprobieren, die sie in ihrem erarbeiteten Thema verwendet haben. Man kann sehen, dass sie über die einzelne Figur nachgedacht haben und was sie mit ihr innerhalb dieses Themas als Ausdrucksform machen konnten.

Ich kann nur dazu auffordern, dass man selbst probiert eine geometrische Form zu finden, z. B. ein Viereck, Dreieck oder irgendeine andere Form und sie auf einem Stück karierten Papier zeichnet, einige Nadelpunkte setzt, wie am Anfang des Artikels beschrieben, und versucht mit der Anzahl von Paaren und Faden spielt. Danach mehrere der gleichen Form klöppelt, und sie dann zusammensetzt und sieht, was mit der Struktur-Form-Farbe geschieht.

Sonja Andersen

Wondrous Lace Bird (Wundersamer Spitzenvogel)

Die Vologda Region ist eine der hervortretenden russischen Gebiete, wo die nationale Kultur bewahrt ist und Traditionen in der Entwicklung sind. Die Region erreicht ihre einmalige Eigenart aufgrund der traditionellen Handwerke, von denen das Klöppeln das wichtigste ist. Dieses einzigartige Handwerk hat einen tiefen historischen Hintergrund und hat einen nationalen Stolz in Russland.

Zwischen allen russischen Klöppelspitzen ist die Vologda Klöppelspitze für ihre große Verständlichkeit, Einhaltung von Traditionen und hellen künstlerischen Bildern bekannt. Sie ist auf allen russischen Klöppelspitzen zum Symbol geworden.

Heute legt man großen Wert darauf, den Spitzenhandel in der Region zu bewahren und weiterzuentwickeln. Viele Entscheidungen wurden getroffen. Eine davon auf Veranlassung des „Museum of Lace“. Das Museum wurde am 3. November 2010 eröffnet. Es ist das größte Museum für Klöppelspitze in Russland.

Die Struktur des Museum of Lace umfasst Beschreibungen und Ausstellungshallen, einen künstlerischen Workshop, eine Unterrichtsklasse, ein Geschäft und ein Café.

Die Hauptausstellung befindet sich in Suiten in den Gängen in der ersten Etage des Gebäudes. Sie besteht aus mehreren Ausstellungssektionen, die Spitzen, Fotos, Dokumente, Museumsbeschreibungen über berühmte europäische und russische Spitzengebiete sowie besonders die Geschichte über die Entwicklung der Handarbeit in der Vologda Region. In chronologischer Weise auszustellen hilft dabei die Geschichte der Spitze, stilistische Tendenzen in verschiedenen Perioden und die Individualitäten der Verfasser aufzufinden. Die Beschreibungen werden von einem EDV-Multimediamprogramm begleitet, das mit weiteren Erklärungen über das Museum of Lace, den Prozess der Gründung beiträgt sowie die Materialien zeigt, die nicht bereits in den Beschreibungen enthalten sind.

Die Gänge im Erdgeschoß werden für veränderliche und bewegliche Ausstellungen verwendet. Zurzeit gibt es die Ausstellung „Die dänische Spitze früher und heute“, die in Zusammenarbeit mit dem Museum Sønderjylland, Dänemark, arrangiert wurde. Es werden Spitzen aus vier Jahrhunderten gezeigt. Die wertvollsten wurden Anfang des 18. Jahrhunderts geschaffen.

Das Museum führt nicht nur verschiedenen Ausstellungsprojekte durch, sondern arrangiert auch internationale Wettbewerbe, von denen der größte Wettbewerb das internationale Lace Festival „Vita Lace“ ist. „Vita Lace“ bietet Wettbewerbe, Modeshows, Meisterschaften für Klöpplerinnen und Spitzendesigner sowie spektakuläre Handlungen wie „Die am meisten produzierende Klöpplerin“ Meisterschaft (2011) und „Olympiade geklöppelter Herzen“ (2014). „Vita Lace“ findet alle 3 Jahre in Vologda statt.

Im Februar gab das Museum den Wettbewerb „Wondrous Lace Bird“ bekannt. Klöpplerinnen wurden eingeladen ihre Originalität, Kreativität und Tüchtigkeit zu zeigen, um einen geklöppelten Vogel herzustellen, der ein visuelles Symbol für die Vologda Region darstellen sollte.

Im April 2014 wurde ein roter geklöppelter Vogel auf weißem Hintergrund das visuelle Symbol des Projektes „Die Vologda Region – die Seele des russischen Nordens“

Das Symbol wurde vor dem Hintergrund eine Spitze geschaffen, die von einer berühmten Vologda Klöpplerin geschaffen wurde. Eine distinguierte Klöpplerin in Der Russischen Föderation, Angelina Rakcheeva.

Ein Vogel ist kein künstliches Symbol. Ein Vogel ist einer der traditionellsten Bilder der russischen Kultur. Man kann die Darstellung von Vögeln in traditioneller Spitze, Stickerien und Malereien finden. Ein Vogel ist ein altes Symbol der Seele und des Geistes des Menschen sowie auch ein Symbol des Gedankens und der Phantasie.

Mehrere Muster mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden war speziell für den Wettbewerb „Wondrous Lace Bird“ vorbereitet worden. Designerin der Muster zur Nominierung „Klöppeln ist mein Hobby“ ist Maria Medkova. Die Muster für die professionellen Klöpplerinnen wurden von Iraida Zubareva geschaffen. Mit den Resultaten des Wettbewerbs „Wondrous Lace Bird“ wurde die Ausstellung eingerichtet. Die Eröffnungszereemonie der Ausstellung fand am 4. Juni 2015 in der Hauptgalerie des Museum of Lace statt. Die Ausstellung präsentiert ca. 300 Werke, die von Klöpplerinnen aus der ganzen Welt zum Museum geschickt wurden. Es nahmen nicht nur Vologda und die nahegelegenen Städte an dem Wettbewerb teil. Die übrigen russischen Regionen waren auch in großem Umfang in der Ausstellung repräsentiert. Es gibt Teilnehmer aus Regionen in Moskau und St. Petersburg, aus der nördlichen Region in Murmansk, zentrale russische Regionen wie Ryazan, Rostov, Belgorod und Khabarovsk Territory usw. Außerdem gibt eine Menge „fremde“ Vögel, die aus Deutschland, Frankreich, Bulgarien, Australien, Kroatien, Slowenien und Polen kommen.

Jede Arbeit spiegelt die Individualitäten der Klöpplerin sowie ihre Phantasie, kreativer Zugang und Tüchtigkeit wieder.

Einige Teilnehmer wählten den traditionellen Zugang und haben Vögel mit regelrechten Materialien geklöpelt – traditionelle Kombinationen von Farben verwendet. Gebleichtes Leinwand ist typisch für die Vologda Region. Klare rote und gelbe Farben für Spitze aus Ryazan. Dünnes, weißes Baumwollgarn kennzeichnen die berühmten kroatischen Spitzen aus Lepoglava.

Eine andere bevorzugte Originalität ist die Verwendung von metallisiertem Garn, ungewöhnliche Kombinationen von Farben, Dekoration des wundervollen Vogels mit Perlen und funkelnden Pailletten.

Nogle deltagere vælger tilgangen med det traditionelle, og har lavet fugle af regelrette materialer, brugt traditionelle kombinationer af farver. Blegede hørtråde er typisk for kniplinger i Vologda-regionen. Klare røde og gule farver til kniplinger af Ryazan, tynde hvide bomuldstråde kendetegner de berømte kroatiske kniplinger fra Lepoglava.

Man sagt, dass die Klöpplerin während des Prozesses zu arbeiten Fäden mit ihrer Seele, Träumen und ihrer Sicht des Lebens schlingt. Das ist der Grund dafür, dass Vögel, die nach ein und demselben Muster hergestellt werden, am Ende der Arbeit sich verändert haben.

Zum Beispiel hat die Gewinnerin in der Nominierung „Klöppeln ist mein Hobby“, Tamara Senchenko aus Vologda, eine wunderbare weiße Taube geschaffen – ein Symbol für Frieden, Sanftmut und Ruhe. Während Marina Biryukova aus Moskau, die eine besondere Prämie für Originalität gewann, im Gegensatz dazu einen exotischen Vogel, einen königlichen Pfau geschaffen hat. Alle Details wurden sorgfältig ausgearbeitet. Dieser Vogel hat eine Krone auf dem Kopf, einen hübschen mehrfarbigen Schwanz dekoriert mit großen blauen Perlen, und der Körper mit glitzernden blauen Fäden.

Die australische Teilnehmerin, Christine Beswick, kombinierte rot, gelb und orange Fäden und schaffte einen Vogel mit einer hellen flammfarbenen Federtracht, der eine Assoziation zu dem legendären Phoenix hervorruft. Die Jury vergab für die Arbeit von Christine Beswick einen besonderen Preis, weil der Vogel die längste Reise hatte. Genauso wie der kraftvolle Phoenix, der im Stand war innerhalb kurzer Zeit große Abstände hinter sich zu bringen, „flog“ dieser geklöppte Vogel über 13.000 km und kam zum Wettbewerb ohne Verspätung.

Den Klöpplerinnen Bara Bacak aus Kroatien und Milena Kalan aus Slowenien glückte eine bewunderungswürdige Aufgabe: eine Spitze nach einer Vologda Arbeitszeichnung zu schaffen, die die wichtigsten Besonderheiten aus deren Heimatländern in der Spitze bewahrten. Deren Werke wurden von der Jury für die hohen künstlerischen und ästhetischen

Qualitäten sowie für die Einhaltung von Traditionen gelobt.

Einen Vogel nach einer Vologda Arbeitszeichnung zu schaffen war auch für die Teilnehmerin aus Bulgarien, Bistra Pisancheva, eine Herausforderung. Bistra hat ihren eigenen einzigartigen Stil, Spitzen herzustellen, ausgearbeitet. Normalerweise klöpelt sie Porträts und Landschaften nach eigenen Zeichnungen. Die Idee, einen ungewöhnlichen geklöppten Vogel zu schaffen, fand sie sehr interessant und das Ergebnis war prachtvoll. Ohne die Arbeitszeichnung von Iraida Zubarevas zu ändern schaffte Bistra einen sehr eleganten Vogel, bei dem sie ihre unvergleichliche Art zu klöppeln bewahrte. Der Arbeit der bulgarischen Teilnehmerin wurde ein besonderer Preis für Eleganz und kosmischen Schwerelosigkeit zugeteilt.

In Anbetracht dessen, dass es viele Bewerbungen für den Wettbewerb für junge Teilnehmer, ernannte das Organisationskomitee eine Nominierung „Junge Talenter“ für Klöpplerinnen von 15 bis 20 Jahre. Eine der Gewinnerinnen in dieser Nominierung war Anna Voronova aus Vologda, die trotz ihres jungen Alters bereit eine spezialisierte Ausbildung erreicht hat. Jetzt ist Anna eine professionelle Klöpplerin. Ihr geklöppter Vogel, der in einer festlichen grünen und gelben Farbe geklöpelt ist, zog sich sofort die Aufmerksamkeit eines Sehers zu und scheint ein heller Vogel zu sein, der aus warmen Ländern flog, wo das ganze Jahr Sommer ist.

Eine besondere Prämie in dieser Nominierung erhielt der einzige männliche Teilnehmer am Wettbewerb für seinen geklöppten Vogel in guter Qualität.

Alexey Koptyaev aus einem Dorf in der Nähe von Vologda erhielt einen Preis für Entschlossenheit und Engagement.

Der Wettbewerb „Wondrous Lace Bird“ hat wieder einmal bewiesen, dass die Kunst des Klöppelns die Individualität und Kreativität einer Person offenbart. Das Klöppeln inspiriert, fasziniert und vereint Menschen. Unsere Teilnehmer kommen aus verschiedenen Ländern, und sie sprechen verschiedene Sprachen. Die Spitzensprache können alle ohne Übersetzung verstehen.

Die Ausstellung „Wondrous Lace Bird“ wird bis Anfang November 2015 im Museum of Lace gezeigt. Danach werden die interessantesten Vögel in der mobilen Ausstellung enthalten sein. Die mobile Ausstellung des Museums of Lace reist nicht nur in Rußland herum, sondern auch im Ausland. Dadurch wird es der Klöpplerin möglich sein diese wundervollen geklöppten Vögel aus aller Welt zu sehen. Die große Ausstellung von Vologda Spitzen wird im Mai 2016 in Tondern, Dänemark, gezeigt werden, wo man die Möglichkeit hat sowohl die traditionellen Elemente der Vologda Spitze als auch die Schönheiten und Variationen der wundervollen geklöppten Vögel zu bewundern.

Bedfordshire Spitze – Louise West

Einführung und Hintergrund

Bedfordshire Spitze wurde im Distrikts Bedfordshire, Buckinghamshire und Northamptonshire in Ostengland ab Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelt und hergestellt. Es war eine Designentwicklung, als Antwort auf lokale Verhältnisse und Änderung der Mode entstand. Die Klöpplerinnen kämpften um ihren Lebensunterhalt in dieser Zeit, und sie konkurrierten gegen die jüngst eingeführten Klöppelmaschinen, was zur Folge hatte, dass Maschinenspitze billiger und mehr zugänglich wurde. Maschinen konnten einfach und schnell die vernetzte Spitze kopieren, was verursachte, dass Maschinenspitze billiger und besser zugänglich machte. Designer sahen maltesische Spitze in der Großen Ausstellung 1851 in London und sahen die Möglichkeit dafür, den Tüllgrund zu einer kräftigeren Spitze mit Flechtern und Blättern, um die Flächen auszufüllen, die früher Netzgrund waren. Die Mode verlangte auch kräftigere Spitze. Anfangs konnten die Klöppelmaschinen diese nicht kopieren. Daher konnten die Klöp-

lerinnen kurze Zeit von deren Spitze leben. Der Bedfordshire Spitzenstil wurde stark von der Eröffnung des Londoner Zoos, des Imports von Pflanzen und auch vom Art Nouveau Stil beeinflusst. Designer wie Thomas Lester aus Bedford werden noch immer von den heutigen englischen Spitzendesignern studiert. Lesters Design porträtierte viele der Tiere des Londoner Zoos und die exotischen Pflanzen im asymmetrischen Stil. Diese äußerste detaillierten Muster erforderten mehrere hundert Paar Klöppel, und sie wurden mit sehr dünnem Garn ausgeführt, um die Details hervorzuheben. Eine Sammlung der Designs von Thomas Lester – sowohl Spitze als auch Klöppelbriefe – sind im Besitz der Cecil Higgins Art Gallery und dem Museum in Bedford, werden aber nicht dauerhaft ausgestellt. Eine Ausstellung fand 2002 statt, in der die Originalmuster, nachgezeichnet von Barbara Underwood, zusammen mit neuen Arbeiten von modernen Klöpplerinnen gezeigt wurden. Die Ausstellung fand in Verbindung mit dem internationalen OIDA Kongress in dem Jahr statt.

Technische Informationen

Die Charakteristik der Bedfordshire Spitze besteht in der Verwendung von blattformendem Formschläge, und dieses Muster gibt neuen Klöpplerinnen die Möglichkeit diese zu üben. Viele sagen, dass sie die Blätter nicht mögen, weil es viel Übung erfordert ein schönes ovales Blatt zu klöppeln, ohne dass es ein „Stechpalmenblatt“ wird. Übe weiter, und es wird leichter sie zu klöppeln mit der Übung.

Für die Bedfordshire Spitze werden am Anfang Klöppel paarweise verwendet und oft ein Konturfaden. Im 19. Jahrhundert wurde er zum Ausfüllen verwendet. Heute wird er benutzt, um eine Umriss zu markieren, wie z. B. eine Blume. Geschichtlich betrachtet handelte es sich darum die Spitze so schnell wie möglich zu klöppeln. Deshalb findet man in alter Spitze oft viele Fehler. Heutzutage setzen wir auf Perfektion und nicht darum unsere Familien zu ernähren. Die Spitze war oft die einzige Möglichkeit, die eine Familie vor dem Armenhaus retten konnte. Deshalb klöppelten alle in der Familie inkl. Kinder ab 5 Jahren.

Bedfordshire Spitze wird auf der oberen Seite geklöppelt

122a Buchzeichen

Idee, Design und Ausführung: Louise West, England

Materialien: 12 Paare Presencia Finca 50 oder Bockens Leinen 120/2.

Anfangen: Die Spitze oben anfangen, und Paare wie gezeigt ansetzen.

Technik: Die verwendete Techniken sind Formschlag, großer Leinenschlag mit 4 Paare, Flechter und Leinenschlag in beiden Seiten. Es ist ein Übungsstück, das als Buchzeichen verwendet werden kann.

Beenden: Das Buchzeichen wird beendet indem die 2 Läuferpaare sich beim Nadel unten in der Mitte treffen. Dann wird hin und her über alle Paare geklöppelt, bis die letzte Nadel erreicht ist, und dann werden alle Paare geflochten.

Foto von Louise West.

Text unten:

2 Paare auf dieser Nadel 4 Paare auf dieser Nadel
 2 Paare auf dieser Nadel
 Noch 2 Paare ansetzen
 Alle Paare 2 Mal um den Nadel drehen
 Großer Leinenschlag mit 4 Paaren.
 Jedes Paar als ein Faden betrachten, Leinenschlag machen und der Nadel
 Bevor das letzte kreuzen einsetzen.

Jeder Strich auf der Zeichnung ist 1 Paar.

122b Tulle

Idee, Design und Ausführung: Annette Nielsen, Jernved

Materialien: 31 Paare Leinen 60/2 und 1 Paar Konturfaden Leinen 28/2.

Anfangen: Am besten beim schmalsten Stelle am Rand oder beliebig anfangen.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Beenden: Die Spitze mit Zauberfaden oder beliebig beenden.

122c Binche Lektion 5

Idee, Design und Ausführung: Els Goor, Kantklos Atelier, Elisabeth, www.kantklosatelier.nl

Wir bringen die abschließende Lektion in Binche, Das Thema des Jahres 2015.

Materialien: 30 Paare ägyptischer Baumwolle 80/2.

Anfangen: Die Spitze beliebig anfangen, die technische Zeichnung zeigt, wie die Paare angesetzt werden.

Technik in Binche: Siehe die Ausgaben von „Kniplebrevet“ 2015.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit. Es ist eine gute Idee, eine Styroporplatte neben sich zu haben. Die technische Zeichnung auf die Platte befestigen, und mit Nadeln markieren, wie weit man gekommen ist.

Beenden: Die Spitze beliebig beenden.

122d S`Gravenmoer Buchzeichen Nr. 1

Idee und Design: Yvonne Krijgsman.

Ausführung: Helle Jacobsen, Gråsten.

Materialien: 28 Paare Leinen 80/2 oder Guttermann sulky Nr. 40. 3 Paare DMC Stickgarn mit 3 Fäden.

Anfangen: In der Spitze des Buchzeichens mit 2 Paaren anfangen und Paare in beiden Seiten zusetzen bis die Breite erreicht ist. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit. Von * bis * ist ein Muster das wiederholt wird, bis die Ende erreicht ist.

Technik: Es ist S`Gravenmoer, der aus Holland stammt. Es unterscheidet sich von Torchon indem die Fäden im Halbschlaggrund senkrecht liegen. Es wird so geklöppelt: Immer eine zusätzliche Drehung bei der Nadel. Es wird von links nach rechts geklöppelt, und man schließt nicht bei der Nadel. Wenn Ihr die Nadel in der linken Seite erreicht, wird nicht geschlossen. Dann wird wieder von rechts nach links geklöppelt. Das wiederholt sich bis der Halbschlaggrund fertig ist.

Beenden: Die Paare ausnehmen wie gezeigt auf der technische Zeichnung. Abbinden oder ein Flechter über dem Konturfaden machen. Wen ein neues Paar dazukommt, wird ein Paar ausgenommen.

Schriftlicher Bericht 2015 des Vorstandes

Wieder ist ein Jahr mit vielen Herausforderungen, spannenden Aufgaben und viel Freude vergangen. Das vergangene Jahr, war das Jahr, in dem der Verein sein 30-jähriges Jubiläum feiern konnte. Die Feier begann bereits mit dem Jahrestreffen im letzten Jahr, wo Karen Marie Iversen „Sort sol“ (Schwarze Sonne) entworfen hatte, ein Aquarell mit schwarzen Wolken von Vögeln mit feinsten Seidengarn geklöppelt. Dieses Design war eine Huldigung der Region, wo der Verein seinen Ursprung hat. Diejenigen, die an der Generalversammlung teilnahmen, erhielten dieses Design als Geschenk. Auf dem gleichen Jahrestreffen haben ein schönes Bild einer Blume nach einer älteren Spitze erhalten. Dieses Muster verkaufen

wir nur im Jubiläumsjahr und wird nach dem Jahrestreffen 2016 aus unserem Sortiment entfernt. Im Augustheft brachten wir ein Geschenk an alle Mitglieder – einen flotten Schal, von Sonja Andersen und Susanne Andersen entworfen wurde.

Obwohl wir 30 Jahre als Verein feiern, geht uns nicht die Puste aus. Wir wissen, dass jedes Jahr im Dezember Mitglieder austreten, was viele Gründe haben kann. Unser Mitgliederkontakt erhält oftmals Mails und Brief, mit denen für eine gute Mitgliedschaft gedankt wird, aber dass nun die Zeit gekommen ist auszutreten, weil die Augen nicht mehr so gut sehen und man deshalb die Mitgliedschaft beenden möchte. Es ist ja immer bedauerlich, wenn ein Mitglied austritt. Glücklicherweise gibt auch einen positiven Wachstum neuer Mitglieder, was phantastisch ist. Wir konnten daher im Dezember 2015 das Mitglied willkommen heißen, das die Mitgliedsnummer 20.000 erhielt. Es ist richtig gut gegangen, dass es über die Jahre so viele Mitglieder gab.

Das Jahr gab auch Anlass zu einem Abschied eines Vorstandsmitgliedes. Susanne Andersen hatte sich entschlossen sich von ihrem Vorstandsposten zurückzuziehen, um ihre Zeit zum Schreiben für Kniplebrevet zu verwenden. Susanne bleibt dadurch ein Teil der Redaktion. Die erste Stellvertreterin, Lis Vester, konnte aus persönlichen Gründen den Posten als Vorstandsmitglied nicht annehmen. Deshalb wurde die zweite Stellvertreterin, Linda Olsen, in den Vorstand berufen.

In den letzten zwei Jahren wurde ein Jahresklöppel entworfen. Dies ist auch in diesem Jahr der Fall. In diesem Jahr hat Mary Woodthorpe aus England den Klöppel entworfen. Es ist der schönste Klöppel mit blauen Frühjahrsblumen. Auf den können Sie sich freuen. Er wird erst auf dem Jahrestreffen verkauft, und man kann ihn erst ab demselben Tag beim Knipleshop bestellen. Er kann nicht im Voraus bestellt werden und kann auch nicht zurückgelegt werden.

Im Jahr 2015 begannen wir mit einem großen internationalen Projekt eines Geschenks für Ihre Majestät die Königin und dem Prinzgemahl anlässlich deren Goldenen Hochzeit 2017. Es geht richtig gut, und die ersten Spitzen vom In- und Ausland sind bereits eingetroffen. Auf dem Jahrestreffen 2017 wird es eine Ausstellung des hergestellten Geschenks geben.

Unser Ausflug ging zum Køng Museum, wo wir in Zusammenarbeit mit Stortstrømsknipleerne und Klöpplerinnen aus Vordingborg eine Ausstellung mit neuer und alter Spitze arrangiert hatten. Die Ausstellung hieß „Spitze früher und jetzt“. Nach der Führung hatten wir einen Workshop arrangiert, in dem Inge Lindegaard uns in die Kunst des Freihandklöppelns einführte. Das war eine Herausforderung, da Nadeln nur in den Seiten der Spitze angewendet werden. Wir haben uns entschlossen in 2016 keinen Ausflug zu arrangieren, da es viele andere Dinge gibt, an den wir teilnehmen sollen. Im April stellen wir auf dem deutschen Klöppelkongress aus. Darauf sind wir gespannt, weil wir es noch nie probiert haben.

Es wurden einige Kurse arrangiert, die wir zum Teil selbst in unseren Räumen abgehalten haben. Es wurden aber auch Kurse in Zusammenarbeit mit FORA abgehalten. Diese Kurse fanden in den Räumlichkeiten von FORA in Odense statt. Es wird ständig daran gearbeitet neue Ausbilder und Themen für Kurse zu finden. Wenn Sie gute Ideen haben, sind diese immer willkommen.

Wir haben Tag der offenen Tür in unseren Räumlichkeiten veranstaltet. Diese Initiative ist nun ein fester Bestandteil, weil sie jedesmal guten Anklang findet. Wir werden gut besucht. Wirklich schön, dass Sie Lust dazu haben. Am Klöppeltag des Jahres in 2014 hatten wir eine neue Aktivität aufgenommen und haben diese in 2015 wiederholt. Wir wollen versuchen dieses auch zukünftig zu tun. Die Aktivität besteht darin, dass die an Koordinatoren ein kleines Muster geschickt wird. Wir forderten dazu auf, dass eine Person an diesem Tag dieses Muster klöppelt. Anschließend soll ein Foto davon eingesandt werden, so dass alle sehen können, wie unterschiedlich eine

Spitze sein kann, je nach dem welches Garn und evt. welche Montage angewendet wird. Wir danken allen dafür, diese Herausforderung angenommen zu haben. An alle diejenigen, die Bilder und Reportagen eingesandt haben, tausend dank dafür. Es war wirklich überwältigend, dass so viele etwas eingeschickt haben.

Wir haben das Jahres hindurch großen Kontakt zu ausländischen Musterdesignern gehabt. Wir hoffen, dass Sie dieses bemerkt haben. Es wurden einige Muster von ihnen gebracht, die hoffentlich eine Herausforderung waren. Wir haben immer noch einige, die wir in den kommenden Heften bringen können. Freuen Sie sich auf die Herausforderungen.

Als etwas Neues haben wir in 2015 das Technikthema Binche gebracht. Dies kam mit der großen Hilfe von Els Goor aus Holland zustande. Sie hat eine phantastische Arbeit für uns geleistet. In 2016 heißt das Thema Bedfordshire Spitze. Bei diesem Thema wird uns Louise West aus England helfen.

Unsere Rekonstruktionsgruppe arbeitet gut mit der Rekonstruktion der vielen Spitze und/oder Klöppelbriefen, für die es keine Klöppelbriefe oder technische Zeichnung gibt. Die Klöpplerinnen, die der Rekonstruktionsgruppe angeschlossen sind, klöppeln eine Probe von dem, was von der Rekonstruktionsgruppe kommt. Die Klöppelgruppe probeklöppeln auch die vielen Muster, die wir zugeschickt erhalten. Die Rekonstruktionsgruppe und Klöppelgruppe leisten eine flotte und großartige Arbeit, für die wir sehr danken.

Die Kindererholungsheime haben DKK 11.205,00 aus dem Erlös des Verkaufs der Weihnachtsmarke erhalten, die Helle Schultz entworfen hat. In 2016 hat Lone Nielsen das Muster entworfen, das zugunsten der Kindererholungsheime verkauft wird. Der Verkauf des Musters beginnt wie gewohnt an dem Tag, an dem das Jahrestreffen stattfindet. Der Verein dankt Helle Schultz und Lone Nielsen für deren Beitrag.

Der Vorstand möchte gerne andere dazu auffordern ein Muster zu entwerfen, das zugunsten der Kinder und Jugendlichen verkauft wird, die in den Kindererholungsheimen sind. Sie benötigen alle Beiträge.

Wir haben bereits jetzt geplant in 2016 an folgenden Messen teilzunehmen: Deutscher Klöppelkongress, Viborg Husflids Messe, Kniplings-festival in Tønder, Slagelse Klöppelmesse sowie Kreative Dage (Kreative Tage) in Fredericia. Wir freuen uns auf Sie im ganzen Land.

Der Vorstand möchte gerne allen danken, die mit Artikeln, guten Ideen, Input und nicht zuletzt mit Mustern für den Kniplebrevet beigetragen haben. Danke an allen unseren Übersetzern für englisch und deutsch, ein Dank an unsere Rekonstruktions- und Klöppelgruppen. Alle leisten eine großartige Arbeit. Die Vorsitzende möchte gerne den Vorstandmitgliedern für ein gutes Jahr sowie für eine richtig gute und konstruktive Zusammenarbeit danken, wo die Zusammenarbeit und der Ideereichtum Hand in Hand gehen. Wir haben immer eine positive und nette Stimmung in unseren Besprechungen. Alle arbeiten energisch an der Vereinsarbeit.

Der gesamte Vorstand möchte allen Ehrenamtlichen danken, die uns auf allen Niveaus helfen. Ohne Sie würde es niemals gehen.

Per 31.12.2015 hatten wir 1.599 dänische og 212 ausländische Mitglieder, insgesamt 1814 Mitglieder.

122e Osterei in 3D

Idee, Design und Ausführung: Mona-Lise Pedersen, Ølstrykke.

Materialien: Für das Osterei 14 Paare Goldschild Nm 50/3 Elfenbeinfarbig (ivory) 1 Styropor Ei 10 x 7 und 3 mm Satinband.

Das Osterei:

Anfangen: 2 Stück von Teil 1, der das Osterei ist klöppeln. Siehe technische Zeichnung Fig. 1

Beenden: Die Teile 2 Mal mit Belgischer Stärke stärken um den richtigen Griff zu erreichen, bevor die Teile von dem Klöppelkissen abgenommen werden.

Dann wird jeder Teil zusammengenäht so dass man 2 halbe Eier haben.

Fertigstellung: Das Styropor Ei aufteilen. Ein Faden in der Mitte oben und unten befestigen damit eine senkrechte Linie entsteht. Die Linie mit einer permanenten Tusche markieren. Die Linie braucht man, wenn die Spitze auf das Ei angesteckt wird. Das Ei mit der Außenkante entlang der Linie mit Nadeln in alle Löcher befestigen. Siehe Foto 2. Die Spitze muss straff sitzen. Die Spitze ein paar Minuten mit einem Haartrockner erhitzen, dann wird sie weich und formt sich nach dem Styropor Ei.

Eine Stunde ruhen lassen und das Vorgang mit der zweiten Teil wiederholen. Die Teile mit einem dünneren Faden zusammennähen, das ist am hübschesten, und das Satinband durch die Löscher ziehen.

Blattranke:

Materialien: DMC 80 Farbe 368, DMC 80 Farbe 369, Anchor Perlgarn Nr. 8 Farbe 242.

Bei Jedem Blatte werden 2 Paare verwendet, insgesamt 13 Mal auf jeder Hälfte. Die Paare werden nur kurz verwendet, bevor sie wieder ausgenommen werden. 2 Blattranken klöppeln, ein für jeder Hälfte des Eis.

Technik: Formschlag und Rolle.

Formschlag mit Perlgarn äußerst und mit DMC Faden weben. Wenn der Formschlag fertig ist beginnt die Rolle, Siehe Foto 3. Wenn die Rolle fertig ist mit einem halben Schlag befestigen und zur Seite legen. Nächster Formschlag machen. Wo die Rollen sich treffen werden sie zu einer Rolle gesammelt, acht darauf, dass die Rolle nicht zu dicht wird. Überschüssige Fäden dicht abschneiden. Zwischen die Farben 368 und 369 wechseln. Machen Sie die eine Hälfte der Ranke und mit 2 halben Schläge befestigen. Die nächste Blattranke oben anfangen, stärken und überschüssige Fäden abschneiden.

Blumen:

Materialien: 7 Paare Polyester oder Baumwolle Nähfaden in dunklen und hellen Farben, zum Beispiel dunkel und hell gelb, dunkel und helle rosa, dunkel und hell lila. 50 Perlen 1,5 oder 3 mm.

Anfangen: Von links 2 dunklen Paaren für Leinenschlag und 5 hellen Paaren für Halbschlag und Ganzschlag, mit dem hellen Faden arbeiten. Der Musterbogen hat 5 Bogen, es ist wahlfrei ob man Blumen mit 4 oder 5 Bogen machen, hier sind die Blumen mit 4 Bogen. Wenn die Spitze mit Knoten beendet wird, muss man noch dazu Klebstoff verwenden, weil ein Polyester Nähfaden zu glatt ist. Ein halber Knoten machen, ein Tropfen Klebstoff und der Knoten fertigmachen. Ein Faden von der Leinenschlagkante durch die Kante nähen, zuziehen, eine Blume formen und mit Klebstoff abknoten. 3 Perlen in der Mitte nähen. Wenn alle 14 Blumen fertig sind, werden sie auf die Blattranke festgesetzt. Die Ranke auf das Ei festmachen, das ist einfach mit ein paar Tropfen Klebstoff. Eventuell eine zusätzliche Blume für oben am Ei wo die Bänder gesammelt werden klöppeln. Die Blumen ein bisschen formen und mit Haarlack besprühen, damit sie die Form halten. Der Klebstoff, der verwendet wird, muss klar eintrocknen.

122f Russischer Vogel 1

Knipling i Danmark hat von Museum of Lace i Vologda die Erlaubnis bekommen, 3 verschieden Vögel in russischer Bandspitze zu bringen. Die Spitzen sind in Zusammenhang mit einem Wettbewerb von Museum of Lace in 2015 gemacht worden.

Mehrere Muster vor verschiedenen Schwierigkeitsgraden waren für den Wettbewerb „Wondrous Lace Bird“ vorbereitet. Die Designerin für den Wettbewerb „klöppeln ist mein Hobby“ ist Maria Medkova, und das Muster für professionelle Klöpplerinnen ist von Iraida Zubareva.

Knipling i Danmark weiß nicht ob das Muster ist für „klöppeln ist mein Hobby“ oder für professionelle Klöpplerinnen gedacht ist, und das Muster ist noch weiterverarbeitet.

Die Muster werden hier und in den folgende Nummern von Kniplébrevet gebracht.

Design und Ausführung: Alexey Kortyaev.

Materialien: 7 Paare Leinen 40/2 und 1 Paar DMC Stickgarn mit 6 Fäden für das Band und 2 Paare für Formschläge und Flechter.

Anfangen: Beim roten X und den Pfeil folgen. Unterwegs zusammenhäkeln und die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit. In den Bogen wird ein Umkehrschlag verwendet, das ist mit einem schwarzen Kreis gezeigt. Siehe Fig. 2. Der schwarze Strich ist der Konturfaden, siehe Fig. 1.

Beenden: Die Spitze mit Kreuzknoten am Rand abbinden und stärken bevor sie vom Kissen abgenommen wird.

122g Osterei

Idee und Design: Bep Vianen Oosterhesselen, Holland.

Ausführung: Wemmie Eggen, Sleen, Holland.

Materialien: 1 Paar DMC Nr. 5 als Konturfaden, 1 Paar DMC Nr. 40 und insgesamt 9 Paare DMC 80.

Anfangen: Bei „Start“ anfangen und von links 1 Paar DMC 80, 1 Paar DMC Nr. 5 als Konturfaden, 1 Paar DMC Nr. 40 und 5 Paare DMC 80.

Das Ei nach der technischen Zeichnung klöppeln. Drehungen sind nicht gezeichnet, weil es keinen Platz gab, aber immer eine Drehung von Leinenschlag zu Ganzschlag.

Wo der Nadel mehrere Mal benutzt wird, macht man einen Umkehrschlag (siehe Fig. 1). Die russische Spinne sieht Ihr in Fig. 2. Der schwarze Strich ist der Konturfaden (siehe Fig. 3). Unterwegs anhäkeln und Flechter und Flechter mit Picot machen.

Beenden: Die Spitze mit Kreuzknoten am Rand abbinden und stärken bevor sie vom Kissen abgenommen wird.

Die Kinderseite Blume

Idee Design und Ausführung: Annette Nielsen, Jernved.

Materialien: 16 Paare Moravia 40/2 (Leinen).

Anfangen: Zuerst die Blume klöppeln. Sie verwenden 10 Paare Moravia 40/2, ca. 1 Meter pro Klöppel. Für das Modell sind 4 Paare orange, 3 Paare gelb und 3 Paare Ocker verwendet.

Die Blume ist mit Spitzenfuß (NN4) in beiden Seiten, und Halbschlaggrund. Die Spitze mit Kreuzknoten abbinden.

Der Stihl: Die Paare an der Blume Festhäkeln. 6 Paare, 3 Paare mit ca. 50 cm pro Klöppel und 3 Paar mit ca. 80 cm pro Klöppel.

Der Stihl in Leinenschlag mit Spitzenfuß (NN4) in beiden Seiten.

Beenden: Die Spitze gut steifen, und zum Beispiel in ein Rahmen stellen oder an einem Kissen oder einer Tasche annähen.

Passion hält ein altes Kunsthandwerk am Leben

Spitze war einmal ein Statussymbol, das Königen und adeligen vorbehalten war. Anfang des 18. Jahrhunderts verschwand die Spitze langsam als Erwerb, aber die Technik hübsche und einzigartige Textilien herzustellen lebt weiter.

Von Pia Krarup

Spitze erfordert Zeit, von der in unserer gehetzten Welt oftmals nicht viel vorhanden ist. Trotzdem wird immer noch viel Spitze rundherum im Land hergestellt. Eine von ihnen, die seit vielen Jahren klöppelt, ist Connie Alsted.

Knipling kræver tid, noget der ofte ikke er meget af i vores fortravlede verden. Alligevel bliver der stadig fremstillet mange kniplinger rundt om i landet. En af dem, der har kniplet i mange år, er Connie Alsted.

Es begann mit Klammern

Seit ihrer Kindheit ist die 63-jährige Connie Alsted von Spitze fasziniert.

”Wenn ich jemanden sah, der klöppelte, war ich davon nicht wegzukriegen“, sagt sie.

Es war eine Beilage zur Zeitschrift Flittige Hænder (Fleißige Hände) (jetzt Hendes Verden [Ihre Welt]) in 1981, die Connie anfangen ließ. In der Beilage wurde gezeigt wie mit Klammern und einer Styroporplatte klöppeln konnte. Späte wurden ihr Klöppel geschenkt und mithilfe eines Buches brachte sie sich selbst das Klöppeln bei. Aber bereits im Laufe des ersten Jahres besuchte sie einen Kursus, um die Feinheiten zu erlernen. Obwohl sie nicht mehr an Kursen teilnimmt, trifft sie sich regelmäßig mit anderen, um zu klöppeln. Sie besucht auch das Spitzenfestival in Tønder, das alle 3 Jahre stattfindet und ein starker Publikumsmagnet ist.

Für Connie bedeutet das Klöppeln viele Dinge.

”Es ist entspannend. Wenn da etwas ist, was auf der Arbeit Ärger bereitet, kann man nach Hause kommen und sich hinsetzen, um zu klöppeln, was auf die eine oder andere Art die Gedanken aus dem Kopf jagt.“ sagt Connie.

Sie klöppelt viele verschiedene Dinge, u. a. Gardinen, Tischtücher und Schals. Entweder für sich selbst oder als Geschenke. Geschichte gefiel ihr immer gut, und eines Tages begann sie sich für die Geschichte der Spitze zu interessieren. Sie hat auch immer das Interesse für Spitze im Hinterkopf, wenn sie an einigen Orten ist.

”Wenn ich in eine Kirche besuche, muss ich immer gleich prüfen, ob sich auf dem Altar eine Spitze befindet.“ sagt sie.

Alle können es lernen

Connie meint, dass alle das Klöppeln erlernen können. Materialmäßig ist es ein preiswertes Hobby, erfordert aber sehr viel Zeit. Es finden Kurse an vielen verschiedenen Orten im Land statt, und an einigen Orten gibt es sogar Kurse für Kinder. Obwohl alle es erlernen können, sind es hauptsächlich die Älteren, die klöppeln. Das hängt vielleicht damit zusammen, dass die meisten Klöppelkurse Tageskurse sind, so dass es für die Jungen schwer sein kann in Gang zu kommen. Es sind vorzugsweise Frauen, die klöppeln. Es gibt aber auch Männer, obwohl es nicht sehr viele sind.

Ein Kunsthandwerk in der Entwicklung

Im ganzen Land werden Kurse und Veranstaltungen arrangiert, und Lone Nielsen zufolge, die Vorsitzende im Verein Knipling i Danmark ist, stellt der Verein ein steigendes Interesse für das Klöppeln fest. Der Verein vermittelt auch Zusammenarbeit mit verschiedenen Designern, die Spitze in ihren Designs verwenden möchten. Es kann sich um neue und experimentierende Arten handeln Spitze mit nicht traditionellen Materialien zu kombinieren, z. B. Leder und Pelz. Das nächste große Projekt des Vereins ist ein Geschenk für Ihre Majestät die Königin und dem Prinzegeb. Das Geschenk soll mit

internationaler Teilnahme aus u. a. England und Australien hergestellt werden und wird anlässlich der Goldenen Hochzeit 2017 überreicht.

Das Interesse eines Journalist Studenten über das Klöppeln zu schreiben

Von Lone Nielsen

Im Herbst 2015 rief mich an einem späten Nachmittag Pia Krarup an, die Studentin an der Danmarks Medie og Journalisthøjskole (Medien- und Journalist Hochschule) in Århus ist. Pia sollte ihren ersten Artikel schreiben, und als sie mit der Klöpplerin Connie Alsted gesprochen hatte und das Thema interessant fand, viel Ihre Wahl darauf etwas über das Klöppeln zu schreiben. Wir haben uns entschlossen diesen Artikel im Kniplerbrevet zu bringen, um zu erzählen, dass wir auch das Interesse der jungen Menschen erreichen können, um über das Thema zu schreiben. Der Artikel erschien in anderen schreibenden Medien, ist aber in dem Intranet der Danmarks Medie og Journalisthøjskole zu finden.

Nicht genug damit, dass Pia ihren ersten Artikel über das Klöppeln geschrieben hat, hat sie auch ein kurzes Video gemacht. Sie finden es hier: <https://youtu.be/S1yEmBDl84A>

Moravia superstärke – geschichte und wie man „Fusseln“ entfernt

Ich brauchte viele Jahre, um die MORAVIA Stärke auf den Markt zu bringen. Als ich nach Dänemark kam, führte ich die Stärke ein, die man in der Tschechoslowakei verwendet. Styropor (Polyester) oder Plastiklineale werden in Chemikalien aufgelöst, die zur chemischen Reinigung von Kleidung verwendet werden.

Als mein Cousin, der Chemieingenieur ist, dies entdeckte, schimpfte er mich brutal aus. „Willst Du es auf Dein Gewissen nehmen, dass viele Klöpplerinnen einen Gehirnschaden durch das Einatmen von Dämpfen erleiden?“ Mein schwaches Argument war, dass ich die Spitze bei geöffnetem Fenster mit zur Seite gewandtem Kopf trockne. Er war wütend. In Dänemark sind Chemikalien verboten, und ohne die polizeiliche Zulassung konnte sie in Dänemark viele Jahre nicht gehandelt werden. In Belgien kann man die Chemikalie kaufen, und sie wird zum Stärken von Hütten verwendet. Auf dem Etikett gibt ein Zeichen, das darauf hinweist, dass der Inhalt gefährlich ist, aber keine Gebrauchsanweisung die zeigt, wie man unser Gehirn gegen Schäden schützen soll, die evtl. zu Demenz führen können. Diese Verantwortung wurde in die Hände des Verbrauchers gelegt, „intelligent“.

Die erste alternative Stärke wurde in Dänemark unter dem Namen STIVMOR (Abkürzung für STIVELSE [Stärke] MORAVIA), was aber schnell in MORAVIA geändert wurde. Mein Schwiegersohn hat sich krankgelacht.

Du schreibst, dass mor (Mutter) ist steif. In der Tschechischen Sprache bedeutet das Wort MOR tödliche Krankheit, in England Black Death genannt.

Den første alternative stivelse var solgt i Danmark under navnet STIVMOR (forkortelse af STIVELSE MORAVIA), men blev hurtigt ændret til MORAVIA. Min svigersøn var flad af grin. Seine Belustigung ging damit weiter, dass zweimal MOR MOR (2x Krankheit) gleichbedeutend mit Schwiegermutter ist. Ich war einem Herzschlag nahe.

MORAVIA. Aus der Schweiz kam die Frage, welche Chemikalien die Stärke enthält. Die Firma wies mich ab, weil es ein Produktionsgeheimnis war. Mein Cousin, Direktor in einem anderen Betrieb, erhielt eine Antwort. Er erreichte, dass der Stoff Phallat entfernt wurde, der eine Hormonstörung auslöst,

und in der Herstellung von Verpackung zur Aufbewahrung von Lebensmitteln verboten ist.

Phallat wird dazu verwendet, um Kunststoffe weich zu machen. Er wurde entfernt. Wenn Kinder aus Versehen die Stärke, die weiß ist, trinken sollten, würde deren natürliche Hormonproduktion aufhören – populär ausgedrückt.

Ich finde, dass die Stärke die beste ist, die sich auf dem Markt befindet. Ich verkaufe keine Stärke, deshalb ist es keine Reklame.

Sie hat u.a. den Vorteil, dass man die Spitze waschen kann, ohne dass die Stärke ausgespült wird. Die Spitze wird mit einem Fön getrocknet, und die Spitze wird wieder steif. Die Farbe ändert sich nicht, schwarz wird nicht grau. 3D Engel kann man „bügeln“, indem man warme Luft in die Röcke bläst, und nach dem Abkühlen können die Röcke wieder ausrichten. Soll die Spitze in eine bestimmte Form gebracht werden, wickle ich sie auf die Form, blase warme Luft darauf, warte bis die Spitze kalt ist und die Form bleibt erhalten. Das ist eine gute Methode für Ohrringe/Schmuck.

WICHTIG ist, dass die Spitze weiterhin mit Nadeln auf dem Muster befestigt ist, wenn die Stärke aufgetragen wird. Danach wird überschüssige Stärke mit saugendem Papier aufgesaugt. Ist das Papier noch feucht, wird das Aufsaugen der Stärke wiederholt. Erst danach wird die Spitze mit Wärme (Fön) getrocknet.

BLEIBT ÜBERSCHÜSSIGE STÄRKE ÜBRIG?

Hier gibt es eine einfache Hilfe. Mein Cousin schrieb, dass Stärke, die sich als „Fusseln“ zwischen den Fäden zeigt, mit normalem Aceton aufgelöst werden kann. Nagellackentferner ist nicht gut, weil er ÖL enthält.

Direkt nach dem Auftragen der Stärke muss sie trocknen. Die Stärke wird vor dem Gebrauch mit Wasser gemischt. Wenn die Stecknadeln nicht 100 % aus Stahl sind, kann dies zur Folge haben, dass die Nadeln Rost abgeben.

Ich habe nie meine Spitze ruiniert, weil ich immer Zeit habe, die Arbeit gründlich zu erledigen.

*Mit freundlichen Grüßen
Jana Novak*

Die Messe „Kreative Tage“ in Fredericia

In dem Zeitraum vom Freitag den 23. Oktober bis zum Sonntag den 25. Oktober 2015 haben „Kreative Tage“ in Fredericia stattgefunden.

Wir sind schon am Donnerstagabend angekommen, um unseren Messestand sorgfältig aufbauen zu können. Ich wusste nicht ganz, was ich so erwarten konnte. Es war das erste Mal, dass ich an einer kreativen Messe teilnahm, aber ich muss sagen, dass sie ein ganz überwältigendes Erlebnis wurde.

Im Laufe der drei Tagen, die die Messe dauerte, besuchten insgesamt 21.044 Gäste die Messe, und während der Messe war ein konstantes Summen von fröhlichen Menschen.

Glücklicherweise waren auch viele klöppelbegeisterte Gäste dazwischen, und wie hatten viele schöne Klöppelgespräche, sowohl mit gegenwärtigen, neu hinzugekommenen als hoffentlich auch kommenden Mitgliedern.

Einige Gäste besuchten die Messe, um Einkäufe zu machen, - andere kamen, um unsere mitgebrachten Neuigkeiten zu sehen, - noch andere kamen, um sich mit uns beraten zu lassen, - und sehr viele kamen, um mit uns über unsere gemeinsame Passion zu sprechen.

Am Samstag kamen u. a. Louise Loft Outzen, 9 Jahre, und ihre Mutter vorbei. Sie mochten sehr gern das Klöppeln lernen, und wir hatten natürlich eine Probeklöppellade mitgebracht, hier wurde Louise sofort beschäftigt.

Ich zeigte Louise einen einzelnen Leinenschlag, und dann war sie damit schon im Gang. Es war ganz unglaublich zu sehen, wie sie dort an der Klöppellade mit Flair und Eifer ar-

beitete. Sie war in die, für sie, ganz neue Welt völlig versunken. „Wir kommen morgen wieder!“, war ihr Abschiedskommentar.

Am Sonntag kehrten sie ganz richtig wieder zurück. Diesmal kamen aber auch Louises ältere Schwestern, Marie und Emilie, mit. Sie hatten auch große Lust das Klöppeln zu probieren. Es kann kaum Zweifel darüber sein, dass sie daheim von Louises Erlebnis am Samstag gesprochen haben.

Alle drei Mädchen klöppelten an der Probeklöppellade am Sonntag, und es besteht kaum der geringste Zweifel, dass die Klöppelei auch in der nächsten Generation weiterleben wird. Ein überaus positives Erlebnis, das einem direkt in die Klöppelseele geht.

Alles in allem wurde es drei sehr schöne Tage voller viel Inspiration, Freude und Lachen. Ich freue mich schon längst darauf, nächstes Jahr wieder daran teilzunehmen.

Annette Nielsen

Torchon Beaded Bracelets

von Sarah Clothier

Sprache: Englisch

Herausgeber: Verlag Harlequin – 2015

Keine ISBN Angabe

Webadresse des Verlags: www.harlequinlace.com

Die Verfasserin Sarah Clothier hat mehr als 30 Jahren geklöppelt, und sie hat nun dieses schöne kleine Buch mit Mustern für 10 verschiedene Armbänder entwickelt. Schon wie der Titel andeutet, sind alle 10 Designs mit Perlen ausgeschmückt.

Am Anfang des Buches gibt es ausführliche Anleitungen dazu, wie man die Armbänder herstellen kann, und nicht zuletzt, wie man das allerbeste Resultat bekommt. Es gibt unter anderen einen Abschnitt, worin empfohlen wird, welches Garn und welche Perlen am besten sind, - und welche Stärke die Häkelnadel haben muss, um die Perlen am besten einhäkeln zu können. Sarah Clothier beschreibt auch genau die Schmuckteile, die man für die Fertigstellung der Armbänder braucht.

Außerdem gibt es eine ausführliche Anleitung dazu, wie man Perlen in eine Spitze einhäkelt, - sogar mit Farbfotos. Die Verfasserin beschreibt auch ausführlich, wie sowohl der Anfang als der Abschluss gemacht werden muss, und nicht zuletzt die Fertigstellung der Spitze, um ein sehr hübsches Resultat zu bekommen.

Es ist sehr empfehlenswert, sich Zeit für das Lesen der Einleitung zu nehmen, ehe man sich daran heranmacht, die Herstellung von Armbändern anzufangen, - und eventuell mit einem Wörterbuch in der Nähe, falls die Englischkenntnisse nicht reichen.

Das Buch enthält wie schon oben erwähnt 10 verschiedene Designs, und die Designs sind in dem Schwierigkeitsgrad so, dass die meisten Klöpplerinnen mitmachen können. Da die Verfasserin geschriebene Anweisungen braucht, und die Arbeitsgänge mit schwarz-weißen Zeichnungen statt Arbeitszeichnungen mit Farbdruck illustriert, ist es fast eine dringende Notwendigkeit, die einleitenden Anweisungen gründlich zu studieren.

Das Buch enthält auch 10 laminierte Klöppelbriefe, die im Gebrauch deswegen mehr haltbar sind. Da die Klöppelbriefe laminiert sind, ist es empfehlenswert schon voraus anzustechen, wo die Nadeln beim Klöppeln später gesetzt werden muss.

Ein sehr schönes Büchlein, wenn man Lust hat, mit geklöppelten Armbändern mit Perlen zu arbeiten.

Rezension von Annette Nielsen

Kniplings-festival in Tønder 2016

Die Zeit für das Kniplings-festival in Tønder 2016 nähert sich.

Das erste Festival fand 1989 statt. Seit dem fand alle drei Jahre ein Festival statt. Auch in diesem Jahre wird es Ausstellung verschiedener Charakter geben. Man kann Aussteller wie Marianne Geißendörfer, Marianne Stang und Historicum nennen, die Kleidung ausstellen. Kirsten Ploug und Annie Westphael stellen Spitze aus Weidenrinde aus. Nyborg Husflidsskole stellt Arbeiten der Schule aus, und Gitte Pedersen stellt ihre vielen Designs von Westen und Schals aus. Wir hoffen auch, dass Der finnische Klöppelverband seine Jubiläumsausstellung zeigen wird.

Während des Festivals finden u. a. Workshops in Tønder-spitze statt, Spitze aus Weidenrinde und Spitze mit Glas. Es gibt Vorträge mit interessanten Themen über die Tønder Region. Es gibt auch die Möglichkeit zu einer geführten Bustour in der Umgebung von Tønder.

Das Tønder Museum und Drøhshes Hus, die immer einen Besuch wert sind, haben während des Festivals und den ganzen Sommer feine Ausstellung mit Spitze.

Wie schon früher, wird es Freitagabend eine Kaffeetafel geben sowie Mittag mit Unterhaltung am Samstagabend.

Weitere Informationen und Anmeldeformular unter www.kniplings-festival.dk